



GEW/

also 139

März 2016
GEW Wuppertal

**Innenteil:
GEW Solingen &
Kreis Mettmann**

Impressum:

also 139
März 2016

GEW
Stadtverband
Wuppertal

Paradestr. 21
42107 Wuppertal

Tel. 0202 – 44 02 61
Fax 0202 – 45 50 50

gewwuppertal@t-online.de

www.gew-wuppertal.de

Bürozeiten:
Mo-Do 13-17 Uhr

v.i.S.d.P.:
Helga Krüger

Redaktion und
Layout:

Susanne Adlung
Kerstin Beulke
Helga Krüger
Elisabeth Pieper
Ulla Weinert

Druck:
Druckerei Schöpp

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Innenseiten von
GEW Solingen
GEW Mettmann

Inhalt:

Jahreshauptversammlung	3
Turnhalle Meininger Straße	4
GEW Umfrage: Schulreinigung	6
Personalratswahlen 2016	11
Personalrat Grundschule	12
Personalrat Förderschule	18
Personalrat Gesamtschule	19
Personalrat Hauptschule	20
Personalrat Realschule	21
Personalrat Gymnasium + WBK	22
Personalrat Berufskolleg	23
Altersgrenze Verbeamtung	25
Handy einkassieren erlaubt	26
Elternzeit und Elterngeld	27
Länger krank?	30
Beratungsangebote	32
Fortbildung: Stoppstrategien	34
Fortbildung: Basisqualifizierung Lehrerräte	35
Workshop: Globalisierte Wirtschaft	36
Initiativen Flüchtlingshilfe	37
Jahresausklang	38
Treffpunkt Senioren*innen	40
Geburtstage	42
GEW intern	44
Reisebericht: Städtepartnerschaft mit Matagalpa	45
Nachruf Helmut Horn	48
Vorstand der GEW Wuppertal	50
Personalräte GEW Wuppertal	51

Fotos: pixabay.com

Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 13. April 2016 - 18 Uhr

Alte Feuerwache, Gathe 6, 42107 Wuppertal

Programm

Berichte

Tätigkeitsbericht des Vorstandes / Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des Vorstandes

Wahlen

Wahl der Kassenprüfer*innen

Diskussion

Welche Aktionsschwerpunkte braucht die GEW?

Anträge

19 Uhr Imbiss

Referat und Diskussion:

Wie ticken Jugendliche heute?

Traurige Streber?

Entmutigung und Zukunftsangst?

Facebook als Lebensinhalt?

Welche Einstellungen haben Jugendliche zu gesellschaftlichen Entwicklungen und wie verorten sie sich im gesellschaftlichen Gefüge? Wenn der Jugend die Zukunft gehört, ist die Beantwortung dieser Fragen von zentraler Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung.

In seinem Vortrag wird Dieter Göbel die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Erhebungen vortragen und die Frage nach der Relevanz für die pädagogische Praxis im Klassenzimmer, in den Einrichtungen der Jugendhilfe oder den gesellschaftlichen Institutionen stellen.

Referent:

Dieter Göbel, Landesjugendamt Rheinland

GEW-Initiative erfolgreich

// Die GEW hatte im November einen zweiten Vorstoß unternommen, um den Abriss der Turnhalle an der Meininger Str. zu verhindern. Nun sieht es inzwischen so aus, dass der schulpolitische Unsinn tatsächlich gestoppt wird. //

Die Bezirksvertretung Langerfeld beschloss Ende Januar, dass diese Halle für den Schulsport unverzichtbar ist. Die Verwaltung soll ein neues Konzept erarbeiten.

Zu erwarten ist, dass nun die Sporthalle an der Fleuthe geschlossen wird. Die ist zwar für den Schulsport entbehrlich, dient aber der Langerfelder Bevölkerung schon lange als Bewegungsraum. Schade, dass die Stadt sich nicht entschließen kann, beide Hallen zu erhalten.

Sportdezernent Nocke, der ja einen Schulweg zur Turnhalle von 2x30 Minuten für zumutbar hält, steht nun ziemlich alleine da mit dieser erstaunlichen Ansicht zur Schulsportsituation.

Maikundgebung des DGB

Sonntag, 1. Mai 2016

10.30 Uhr : Treffen am Unterbarmer Bahnhof

11.00 Uhr: Demonstration

12.00 Uhr: Kundgebung auf dem Laurentiusplatz

anschließend Maifest

**Wir treffen uns am GEW-Stand zur
leckeren Maibowle!**



Nix Picobello in den Schulen

// Am Picobello-Tag in Wuppertal engagierten sich auch dieses Jahr wieder viele Schulen und befreiten die Schulumgebung von Müll und Unrat. „Wupperputzen“ ist wichtig, doch wie sieht es eigentlich in den Wuppertaler Schulen aus? //

Die GEW Wuppertal nahm das zum Anlass, in den Schulen nachzufragen. Ganz schlechte Noten verteilen die Schulen an die Stadt, wenn es um den Hygienezustand ihrer Schulgebäude geht. Kaum hatte die GEW in Wuppertal per Mail die Umfrage zur Reinigungssituation losgeschickt, trafen zahlreiche Rückmeldungen ein - alle mit der gleichen Tendenz:

Es wird viel zu selten feucht gewischt, die Klassenräume sind nur alle 2,5 Tage dran, auch im Winter, wenn Schnee und Nässe die Räume schnell verschmutzen. Die Reinigungskräfte geben sich große Mühe, haben aber entschieden zu wenig Zeit für die zu reinigenden Flächen. Turboputzen ohne Qualität ist die Folge. Das ist das größte Problem!

Klassenräume verdrecken, Tische werden aus Zeitmangel oft nicht gründlich abgewischt, von Schrankoberflächen und Regalen ganz zu schweigen. Die Fenster und auch Fensterbänke sehen die Fensterputzer nur einmal im Jahr, Waschbecken bleiben ungeputzt und Wollmäuse fühlen sich wohl. Es gibt Schulen, in denen Eltern und Lehrkräfte „Putztreffs“ in den Klassenräumen abhalten, weil es anders nicht mehr tragbar ist.

Die Schülertoiletten sind ein besonderes Kapitel, denn sie stinken zum Himmel! Wenn 250 Grundschüler einer offenen Ganztagsgrundschule ihre Toiletten vormittags benutzt haben, dann ist doch klar, dass spätestens um 13 Uhr noch einmal geputzt werden muss, damit man es bis 16 Uhr aushalten kann.

Die Stadt muss hier dringend handeln und darf die Mindeststandards nicht nur auf dem Papier einhalten. In der Realität steht nicht genügend Reinigungszeit zur Verfügung. Hinzu kommt, dass Unterricht heutzutage nicht um 13 Uhr endet, sondern in Schulen Nachmittagsbetrieb mit schulischen und außerschulischen Angeboten stattfindet.

Außerdem ist es dringend erforderlich, eine turnusmäßige, zuverlässige und gründliche Grundreinigung in den Schulgebäuden auch ohne Antrag der Schule durchzuführen. Dabei muss das Ge-

bäudemanagement dafür Sorge tragen, dass alle anfallenden Umräum- und Reinigungsarbeiten von den Reinigungskräften oder weiteren Hilfskräften durchgeführt werden, denn diese Arbeiten gehören nicht zum Aufgabenkatalog von Lehrkräften.

Auch kommt es immer wieder zu Unstimmigkeiten, weil das Gebäudemanagement erwartet, dass die Klassen am Ende des Unterrichtstages gefegt werden. Selbstverständlich müssen Lehrkräfte dafür sorgen, dass die Schüler*innen Papier und anderen Müll beseitigen. Fegen jedoch ist im Sinne der Feinstaubvermeidung höchst kontraproduktiv und gehört auch nicht zu den Aufgaben der Lehrkräfte und der Kinder.

Angesichts dieser Situation fordert die GEW die Stadt dringend auf, die Reinigungssituation der Schulen grundlegend zu verbessern. Sie darf sich nicht länger auf eine schlechte Finanzsituation oder auf Haushaltssicherungsaufgaben berufen.

GEW fordert: Erste Schritte zur Verbesserung

- **Mehr Zeit für die Reinigungskräfte**
- **Kürzere Intervalle für die Feuchtreinigung vor allem in den Grund- und Förderschulen und Einbeziehung der unterschiedlichen örtlichen und witterungsbedingten Notwendigkeiten**
- **Zweimaliges Reinigen der Toilettenanlagen in Schulen mit ganztägiger Nutzung**
- **Einbeziehung aller Einrichtungsgegenstände in den Reinigungsplan**
- **Turnusmäßige zuverlässige Grundreinigung**

Die GEW hat deshalb Oberbürgermeister, Schulverwaltung, Gebäudemanagement und Schulausschuss angeschrieben, damit diese gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Schulen nicht weiter verdrecken.

Unser Brief ist zu finden unter www.gew-wuppertal.de

Gezüchtete Spinnweben...

Von den Decken der Klassenräume hängen Spinnweben herunter, die über Jahre gezüchtet wurden.

Die Arbeit unserer Reinigungskräfte ist großartig und grenzt dabei an Ausbeutung! Nach Aussage unseres Hausmeisters arbeiten diese jeden Tag länger, um die Schule einigermaßen sauber zu halten.

Wir haben zwar sehr nette und engagierte Putzfrauen, aufgrund der kurzen Zeit, die diesen zur Verfügung steht, bleibt ihnen gar nichts anderes übrig als mit "runden Ecken" zu putzen. In und auf den Regalen und Schränken wird gar nicht geputzt, das übernehmen die Kollegen in den Ferien.

Ich finde, dass es den "Wohlfühlfaktor" im Klassenzimmer für Kinder und Lehrer*innen enorm steigern würde, wenn es sauberer wäre und mehr Zeit bzw. Geld in eine ordentliche Reinigung investiert würde. Die Aufgaben der Lehrer haben ohnehin enorm zugenommen, da kann es nicht unsere Aufgaben sein, den Schmutz auszuhalten oder selbst sauber zu machen.

Die Schülertoiletten werden im Laufe des Tages immer ekeliger. Wenn für ca. 100 Kinder nur 5 Toiletten zur Verfügung stehen, die erst am Abend wieder gereinigt werden, ist gar nichts anderes zu erwarten.

Auf der Jungentoilette stinkt die meterlange "Pinkelrinne" ohne Wasseranschluss jeden Tag aufs Übelste. Andere Toilettenzuleitungen sind undicht und führen zu Pfützen auf dem Boden. Fest installierte Telefone, Lichtschalter, Steckdosen sind noch nie gereinigt worden und sehen entsprechend schmierig aus. Wände und Mauervorsprünge sind von dicken Staubschichten bedeckt.

Es wird mit kaltem Wasser gewischt, das nicht oft genug gewechselt wird. Eine gründliche Reinigung findet nie statt und wird seit Jahren vom Lehrpersonal übernommen, weil die Kollegen sich irgendwann in ihrem Raum nicht mehr wohl fühlen. In den Sommerferien kommen die Kollegen seit Jahren einen Tag zum Putzen.

In den Sporthallen werden z.B. die Geräteräume nur gereinigt, wenn alle Geräte daraus weggeschafft worden sind. Wer soll das übernehmen? Der Hausmeister? Die Sportlehrer*innen?

In den Klassen sitzen bei uns bis zu 29 Kinder. Da entsteht einfach mehr Dreck. Die Klassen und Flure werden zu selten gereinigt,

... und runde Ecken

Schmutz setzt sich fest. Ecken (auch PC-Ecken), Regale, bleiben völlig ungeputzt und werden deshalb in der Regel von Lehrkräften mit Elternunterstützung gesäubert.

Zugesagte Grundreinigungen in den Ferien (die gesondert beantragt werden müssen) werden nicht unbedingt auch eingehalten. Da haben die Lehrkräfte Umzugskartons besorgt, Materialien verpackt, (verbotenerweise auf Schränke gehievt - wo sollen die Sachen auch hin, wenn nur "blanke" Flächen gereinigt werden???) , um dann frustriert nach den Ferien festzustellen, dass doch nicht geputzt wurde. Mülleimer werden oft nicht zu Beginn der Ferien sondern am Ende der Ferien geleert.

4 ½ Stunden für die ganze Schule – das ist entschieden zu wenig!!!

Unter den PC-Tischen wird prinzipiell nicht gewischt, das Waschbecken bleibt oft schmutzig. Die Tische werden nicht abgeputzt. Draußen wird nicht gekehrt. Das macht nicht nur einen schlechten Eindruck, sondern ist auch unhygienisch.

Da das Gebäude grundsaniert wurde, ist es bislang in gutem Zustand. Die Reinigungskräfte sind täglich im Haus, schaffen die Klassenzimmer jedoch nur 1x pro Woche zu wischen. Die Tische werden nie gereinigt, das machen die Schüler*innen selbst. Fensterputzer waren in den drei Jahren nach der Renovierung nur in den Amtszimmern und im Lehrerzimmer.

Seit geraumer Zeit werden die Klassenräume wenn überhaupt, dann nur noch äußerst unzureichend geputzt. In allen Ecken liegt Schmutz, auf Fensterbänken, Schränken etc. wird überhaupt nicht gereinigt. Gerade bei bewegten Unterrichtsformen haben wir in den Räumen eine enorme Feinstaubbelastung der Luft. Dadurch entstehen gravierende gesundheitliche Belastungen für die Kinder und die Lehrer*innen unserer Schule.

Wir Lehrer und Schüler sind doch selber Schuld an dem ganzen Dreck! Wir gehen mit Schuhen, statt barfuß zu laufen. Wir fegen und putzen nicht ordentlich. Und wir lassen die Schüler trotz Toilettenverbots auf's Klo gehen. Wir sollten Plastiküberschuhe einführen oder zumindest die Pausen streichen, damit nicht so viel Dreck hineingetragen wird, den Kindern das Anspitzen verbieten und die Kinder verpflichten, Windeln zu tragen. Frühstück nur noch im Tetrapack durch den Strohalm, damit nichts mehr herunterfällt.



Liebe Kollegen*innen,

Spätestens im Mai erreichen euch die Wahlunterlagen für die Personalratswahlen.

Die Interessenvertretung der Beschäftigten gehört für die Gewerkschaften zur wichtigsten Aufgabe.

Wir können stolz darauf sein, dass unsere Personalräte in den vergangenen Jahren konsequent und unermüdlich für die Beschäftigten gearbeitet haben. Das kommt euch an eurem Arbeitsplatz zugute.

Jetzt kommt es aber darauf an, für ein gutes Abschneiden der GEW-Kandidatinnen und Kandidaten zu sorgen.

Dafür könnt ihr persönlich eine Menge tun.

Erste Tat:

Wahlunterlagen sofort ausfüllen und abschicken

Zweite Tat:

Mindestens den Nachbarn zur Rechten und die Nachbarin zur Linken im Lehrerzimmer zum Kreuzchen bei der GEW ermuntern

Spätestens bis Freitag, 10. Juni 2016 muss der Brief zur Post!



Gudrun Istel

Personalratsvorsitzende

Seit fast acht Jahren bin ich nun Personalratsvorsitzende für die Grundschullehrkräfte und meine Ziele sind noch immer dieselben: Schnelle und kompetente Beratung, umfassende Information und persönliche Unterstützung aller Wuppertaler Grundschullehrkräfte, sei es durch Einzelberatung im Vorfeld einer

Entscheidung, durch regelmäßige Beratung von Zielgruppen wie den Lehrerräten, durch Personalratsinfos oder auch feuerwehrmäßigen Einsatz, um zu retten, was noch zu retten ist. Meine Schwerpunkte sind dabei vor allem Fragen rund um Mutterschutz und Elternzeit, Pensionierung und richtige Bezahlung der Tarifbeschäftigten. Doch auch alle anderen Themen werden von mir beherzt in Angriff genommen, wobei ich auf unser reichhaltiges Archiv zurückgreifen kann und mir die Vernetzung mit anderen Personalräten zugutekommt. In meinem 42. Dienstjahr würde ich meine Dienstzeit 2018 gerne mit erfolgreicher Personalratsarbeit beenden, basierend auf einem tollen Wahlergebnis für die GEW Liste 1.



Martina Haesen

Lehrerin

Seit 20 Jahren arbeite ich an der OGGs Am Nützenberg. Viele arbeits- und dienstrechtliche Veränderungen der letzten Jahre haben mir gezeigt, dass wir Lehrerinnen und Lehrer eine starke Interessenvertretung brauchen. Seit 2012 bin ich Mitglied im örtlichen Personalrat.

Hier habe ich erleben können, dass Engagement für die Anliegen der Grundschullehrerinnen und -lehrer eine Menge bewirken kann. Einer meiner Schwerpunkte ist die Information und Beratung der Lehrerräte. Auch meine Kenntnisse als Rechtsschutzvertreterin der GEW Wuppertal möchte ich in die Personalratsarbeit einbringen. Weiterhin habe ich mich im Personalrat für qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen zu annehmbaren Bedingungen engagiert. Meine Erfahrungen und Kompetenzen, die ich in den letzten Jahren erwerben konnte, möchte ich gerne weiterhin für die Lehrkräfte der Wuppertaler Grundschulen gewinnbringend nutzen.



Rainer Kriegel
angestellter Lehrer

Seit ich vor vier Jahren in den Personalrat gewählt wurde, musste ich nicht nur eine Menge Paragraphen lernen, sondern ich konnte auch neue interessante Einblicke in die Systeme Schule und Schulverwaltung gewinnen. In dieser Zeit wurde mir noch einmal deutlich, wie wichtig ein gut funktionierender Personalrat ist.

Einer meiner Aufgabenschwerpunkte ist die Tarifpolitik und das nicht nur im Bereich der Personalratsarbeit, sondern auch im Arbeitskreis der Tarifbeschäftigten im GEW-Stadtverband und auf GEW-Landesebene. Der neue Tarifvertrag zur Lehrereingruppierung bietet da eine Menge neue Arbeit! Außerdem unterstütze ich Richard Voß auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Ich bin seit vierzehn Jahren an der OGGs Eichenstraße tätig und vertrete auch seitdem als Lehrerrat engagiert die Interessen der Kollegen*innen meiner Schule.



Christine Schwedler
angestellte Lehrerin

Nun habe ich bereits meine zweite Wahlperiode gemeistert, weitere Erfahrungen gemacht, weiteres Wissen angesammelt.

Ich bin angestellte Lehrerin an der Grundschule Uellendahl, die eine Schule des Gemeinsamen Lernens ist. Deshalb sind mir nach wie vor die Spannungsfelder, die sich im Zuge des Inklusionsprozesses auftun, ein Anliegen. Dabei heißt es, den Prozess kritisch zu begleiten und die Auswirkungen auf die Beschäftigten aufmerksam zu beobachten und zu bewerten. Das möchte ich auch künftig in unserem bewährten Team tun.

Weiterhin werde ich bei meiner Arbeit im Personalrat im Team mit Rainer Kriegel die Belange der tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen im Auge behalten, so wie wir es auch in unserer gewerkschaftlichen Arbeit bei der GEW tun.



Richard Voß

Konrektor

Ich arbeite an der Grundschule Am Nützenberg und bin dort seit 2013 Konrektor. Seit acht Jahren bin ich nun Mitglied im örtlichen Personalrat und habe schnell festgestellt, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für die Lehrerinnen und Lehrer gerade vor dem Hintergrund weiter gestiegener Arbeitsbelastungen und veränderter Arbeitsbedingungen ist. Im Personalrat habe ich mich gemeinsam mit Rainer Kriegel in den komplexen Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eingearbeitet. In der GEW leite ich zusammen mit Susanne Adlung die Fachgruppe Grundschule. Hier ist es uns gelungen, schon viele erfolgreiche Veranstaltungen durchzuführen. Als Mitglied im Fachgruppenausschuss Grundschule tausche ich mich regelmäßig mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen von NRW aus und habe somit einen guten Überblick, was schulpolitisch im Land los ist. Im Leitungsteam des GEW-Stadtverbandes widme ich mich den vielfältigen Aspekten gewerkschaftspolitischer Arbeit. Besonders wichtig sind mir die Belange der jüngeren Mitglieder, die wir mit gezielten Angeboten wie z.B. Fortbildungen, Sprechstunden und regelmäßigen Treffen ansprechen.



Ulla Bluhm

Schulleiterin

Schon seit mehreren Amtsperioden gehöre ich dem örtlichen Personalrat an. Teamarbeit, Transparenz und die Interessenvertretung aller Kolleginnen und Kollegen sind mir sowohl in diesem Gremium als auch in meinen Funktionen als Schulleiterin der OGS Am Nützenberg wichtig. Ich bin eine der vier gewählten Sprecher*innen der Grundschulleitungen sowie die Schulformsprecherin im Sprecherat aller Schulformen. In diesen Funktionen vertrete ich die Interessen der Grundschulen gegenüber der Schulaufsicht und dem Schulträger. Auch im Schulausschuss kann ich das als sachkundige Bürgerin tun. Ich möchte gerne im Personalrat weiter intensiv die Belange der Schulform Grundschule konstruktiv und - da, wo es nötig ist - auch kämpferisch begleiten. Es gibt noch viel zu tun!



Nina Stein

Lehrerin

Seit acht Jahren bin ich Mitglied des örtlichen Personalrats und immer noch die Jüngste in der Runde. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass ich regelmäßig im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) in Solingen die neuen LAAs begrüße und mich als

Bindeglied zwischen dem ZfsL und dem Personalrat sehe. Vor Ort bin ich maßgeblich daran beteiligt, dass alle Neueingestellten mit GEW-Informationsmaterial und den beliebten GEW-Schultüten begrüßt werden. Gerne können sich junge Kolleginnen auch bei Fragen rund um den Mutterschutz und der Elternzeit an mich wenden.

Da ich es wichtig finde, dass die Interessen der Wuppertaler Lehrkräfte auch bei der Bezirksregierung Düsseldorf vertreten werden, kandidiere ich auch für den Bezirkspersonalrat.

Über eure Unterstützung bei der BPR Wahl würde ich mich daher ebenfalls freuen, damit ich mich nicht nur vor Ort, sondern auch auf Bezirksebene für euch und die GEW stark machen kann.



Hatun Cici

Lehrerin

Ich arbeite an der Grundschule Hammesberger Weg. Von 2008 bis 2012 war ich stellvertretendes Mitglied im Personalrat, seit 2012 bin ich nun als ständiges Mitglied dabei. Trotz Unterbrechung durch zwei Elternzeiten habe ich viel Neues gelernt und ich würde mich freuen, auch in Zukunft die Interessen der Kollegen*innen vertreten zu können.

Durch persönliche Gespräche und guten Kontakt zu jungen Lehrer*innen konnte ich schon viele von den Vorteilen einer GEW-Mitgliedschaft überzeugen. Gerne würde ich mich in der nächsten Wahlperiode auch für die Belange der Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund einsetzen.



Karen Weber
angestellte Lehrerin

Seit zehn Jahren arbeite ich als angestellte Lehrerin an der Grundschule Eichenstraße. Dort setze ich mich seit langem als Mitglied des Lehrerrates für die Interessen der Kollegen*innen ein. Als langjähriges Gewerkschaftsmitglied möchte ich mich nun im Personalrat engagieren und mich gerne in diese spannende Aufgabe einarbeiten, um mich verstärkt für die Belange der Grundschullehrkräfte einsetzen zu können.

Vor zwei Jahren übernahm ich die Moderation der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen. Meine Kenntnisse auf diesem Gebiet werde ich in die Personalratsarbeit einbringen. In der Gewerkschaftsarbeit möchte ich mich für die „Gleichstellung“ von angestellten und verbeamteten Lehrkräften einsetzen.



Andrea Oppermann
Schulleiterin

Seit 2012 konnte ich bereits als stellvertretendes Mitglied im Personalrat Einblicke in die Personalratsarbeit gewinnen.

Ich bin jetzt im vierten Jahr Schulleiterin an der OGGs Marienstraße, an der ich schon als Referendarin und später als Konrektorin tätig war. Hauptschulerfahrungen konnte ich dazwischen an der Hauptschule Am Katernberg machen.

Seit ich Schulleiterin bin, spüre ich vermehrt, dass Vieles nicht richtig läuft im System Schule. Unsere einzige Möglichkeit dagegen an zu kämpfen und mit zu bestimmen, ist die GEW und auf örtlicher Ebene der Personalrat. Unter dem Motto „Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen“ möchte ich motiviert und engagiert im Personalrat mitarbeiten.



Anna Oëx

Lehrerin

Durch meine Ausbildungslehrerin Gudrun Istel konnte ich bereits als LAA an der OGGS Sillerstraße Personalratsluft schnuppern. Im Anschluss an das Referendariat wurde ich Mitglied des engagierten Kollegiums der OGGS Am Nützenberg. Nach inzwischen 13 Jahren Berufserfahrung, 11 Jahren Mitgliedschaft in der GEW und drei Elternzeitpausen packt mich die Lust, aktives Personalratsmitglied zu werden.

Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und mich mit meinen Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Organisationsgeschick einzubringen.

Es wird mir Freude bereiten, mich besonders für die Belange der jungen Kolleginnen einzusetzen und Probleme an zu packen, die sich aus der Doppelbelastung Beruf und Familie ergeben.

Guter Rat Offene Beratungsstunde der GEW Personalräte

immer montags*

16 - 17 Uhr

GEW-Laden

Paradestr. 21, 42107 Wuppertal

*außer in den Schulferien



Conny Fahle
Sonderpädagogin
Peter-Härtling-Schule

Es war einmal in der guten, alten Zeit, da gab es noch einen Personalrat auf örtlicher Ebene, in dem ich als Mitglied tätig war und Erfahrung sammeln durfte.

Erörterungen mit der Dienststelle fanden mit dem jeweiligen Schulrat statt, das Sparmodell Inklusion gab es noch nicht, statt dessen aber wohl die Integrative Beschulung von Kindern mit individuellen sonderpädagogischen Förderbedarfen im Gemeinsamen Unterricht der Grundschulen und den Integrativen Lerngruppen der weiterführenden Schulen.

Nun kandidiere ich zum ersten Mal auf einem sicheren Listenplatz der GEW für den Personalrat bei der Bezirksregierung. Seit November bin ich für ausscheidende Mitglieder fest in den bestehenden Personalrat Förderschule nachgerückt und ich sehe, dass gerade zur Zeit eine eigene starke Personalvertretung von großer Bedeutung für unsere Berufsgruppe ist.

Viel hat sich geändert! Durch die massiv per Erlass betriebene Inklusion, die entgegen dem Rat der GEW die Gelingensbedingungen oft außer Acht lässt, sehen wir Sonderpädagogen unsicheren Zeiten entgegen, was die Beschreibung unseres Arbeitsplatzes angeht.

Ich arbeite seit 1993 an der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung und arbeite gerne in diesem kleinen System. Ich halte es für falsch ein gut funktionierendes System von spezialisierten Förderschulen vorschnell aufzugeben und die Bedingungen dort immer schwieriger zu gestalten.

Ich wünsche mir für die Personalratswahlen 2016 eine bombastische Wahlbeteiligung der Beschäftigten an Förderschulen und in Abordnungen, weil wir damit ein starkes Zeichen setzen würden.

Mit eurem Kreuz für die GEW - Liste 1 - könnt Ihr meine Kandidatur unterstützen.



Dieter Gerdes

Erich-Fried-Gesamtschule

Gewerkschaftliche Arbeit war mir schon vor meiner ersten befristeten Anstellung als Lehrer sehr wichtig und ist es bis heute geblieben, denn nur mit Engagement und gemeinsam mit vielen anderen kann man wichtige Ziele erreichen! Im Stadtverband Wuppertal engagiere ich mich für die Fachgruppe, in zwei Arbeitskreisen und im Vorstand. Für die kommende Wahlperiode möchte ich mich gerne weiter für Kollegen*innen einsetzen Insbesondere die Beratung und gute Betreuung ist mir sehr wichtig! Meine Arbeitsschwerpunkte sind das Tarifrecht, Ruhegehaltsberechnungen und die Unterstützung von Sozialpädagogen*innen. Ich würde mich über eure Unterstützung bei der Personalratswahl sehr freuen!



Tino Orlishausen

Gesamtschule Barmen

Seit 2012 arbeite ich als Lehrer an der Gesamtschule Barmen. Schon nach kurzer Zeit habe ich die Aufgabe des GEW- Vertrauensmanns an der Schule übernommen. Besonders die Themen der ungleichen Bezahlung und die hohe Arbeits- bzw. Zeitbelastung erstaunten mich als jungen Kollegen (Ich hielt nach über 60 Jahren BRD solche Themen für ausgehandelt). Für mich erschien es völlig absurd, dass eine SPD-geführte Regierung mit einem Arbeitsminister Schneider es weiterhin zulassen konnte, dass für gleiche Arbeit ungleich bezahlt wurde und dass die Arbeitsbelastung wissentlich weit über die tariflichen Regelungen des öffentlichen Dienstes hinausging und sie diese sogar mit Kürzungen der Anrechnungsstunden weiter verschärfte. Weitere Aufgaben (Inklusion, Unterricht für Flüchtlinge) werden den Kollegien übertragen, obwohl das Ministerium nur unzureichend Mittel zur Verfügung stellt, diese sinnvollen Aufgaben angemessen und sinnvoll bewältigen zu können. Ich möchte mich daher als Personalrat besonders im Themenbereich Arbeitsbelastung für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen in Düsseldorf einsetzen, indem ich als Sprachrohr unsere Probleme immer wieder auf die Tagesordnung bringen werde. Dazu braucht die GEW jede Stimme.



Thorsten Klein

angestellter Lehrer

Zurzeit arbeite ich im Personalratsbüro der Hauptschulen in Düsseldorf und bekomme hautnah mit, was Personalräte bewirken können. Sehr viele dienstliche Entscheidungen können nur mit der Zustimmung des Personalrates getroffen werden. Da haben wir eine große Verantwortung: Wir führen Gespräche mit den Dezernenten und nehmen vor allem Rücksprache mit den betroffenen Kollegen*innen. In den Schulen bieten wir Einzelberatungen an, sind aber auch gerne Gast in einer Konferenz zu speziellen Fragen. Mein besonderes Anliegen ist, dass den Beschäftigten angesichts der Schulschließungen die persönlichen Perspektiven geboten werden, die sie sich wünschen. Deshalb ist einer meiner Schwerpunkte die kontinuierliche Begleitung im Versetzungsverfahren. Als angestellter Lehrer setze ich mich aber auch für die gleiche Bezahlung der Angestellten und der Beamten ein. Die Ungerechtigkeit im Lehrerzimmer muss endlich überwunden werden. Der unmögliche Tarifvertrag, den der dbb unterschrieben hat und der nun auch für mich gelten soll, hat mich wütend gemacht. Das kann der Personalrat alleine nicht ändern, dafür brauchen wir eine starke Gewerkschaft.



Silke Thielmann

angestellte Lehrerin

Als ausgebildete Grundschullehrerin habe ich nach unzähligen befristeten Arbeitsverträgen 2011 endlich eine unbefristete Festanstellung an der Hauptschule Uellendahl bekommen. Die Arbeit an der Hauptschule stellt oft eine Herausforderung dar, der ich mich aber täglich mit Freude stelle. Seit dem Sommer 2015 bin ich nun Mitglied des Personalrates. Mein besonderes Anliegen ist, die Kollegen*innen in Fristverträgen zu unterstützen. Ferienbezahlung, nahtlose Weiterbeschäftigung oder Entfristung des Arbeitsvertrages sind dabei wichtige Themen. An mich werden viele Probleme herangetragen. Ich nehme das sehr ernst und versuche durch Fachwissen und durch Verständnis Lösungen zu unterstützen.



Christian Neumann

Realschule Leimbacher Str.

Seit Sommer 2012 bin ich Mitglied im Bezirkspersonalrat Realschulen – für mich damals überraschend, da das erfreuliche Wahlergebnis der GEW zwei Sitze mehr als bisher eingebracht hat.

Seitdem haben wir uns in allen Bereichen der Personalratsarbeit intensiv für die Belange der Beschäftigten engagiert.

An den auslaufenden Systemen haben wir uns für Stufenpläne eingesetzt, die dann mit Unterstützung der Personalräte anderer Schulformen auch realisiert wurden – für bessere und klarere Zukunftsperspektiven der Beschäftigten.

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz vertreten ausschließlich Personalrats-Mitglieder der GEW-Fraktion die Interessen der Lehrkräfte gegenüber Schulleitungen, Schulträgern und Bezirksregierung.

Schwerpunkte meiner Arbeit sind Beratung und Unterstützung von Kollegen*innen in den Bereichen

- Lehrerräte-Arbeit
- Konflikte mit der Schulleitung
- Dienstliche Beurteilung
- Umgang mit der Dienststelle
- Eingruppierung und Einstufung von Lehrkräften.

Hinzu kommt künftig die Unterstützung von Kollegen*innen bei BEM-Gesprächen.

Darüber hinaus bin ich Ansprechpartner im Personalrat für alle Sorgen und Nöte der Realschulkolleginnen und -kollegen in der Bergischen Region.

Ich möchte Sie und euch auch in Zukunft kompetent vertreten - darum:

GEW wählen – jede Stimme zählt.

Noch nie waren unsere Chancen so gut, die Mehrheit zu erringen!



Michael Brischke

**Ganztagsgymnasium Johannes Rau und
ZfSL Solingen**

Nach fast 30 Jahren Personalratsarbeit kennen mich die meisten Wuppertaler GEW-KollegInnen an Gymnasien und WBKs gut. Wir haben bei dieser Wahl ein ehrgeiziges Ziel: Wir wollen den 9. Platz (von 25) im Personalrat Gymnasium hinzugewinnen, um die gewerkschaftliche Betreuung in möglichst vielen Regionen des Bezirks noch weiter zu verbessern. Wenn jede*r der gut 160 Wuppertaler GEW-Mitglieder wählt und nur einen Unentschlossenen gewinnt, wäre das schon mehr als erreicht! Die Stimmen für Korrekturlehrervereinigung und SChALL sind verschenkt, da sie keine qualitativ hochwertige Personalratsarbeit leisten. Die Anliegen der „Vielkorrigierer“ und der Tarifbeschäftigten werden wesentlich besser von der GEW verfolgt. Also nicht vergessen: GEW wählen und Kollegen*innen darauf ansprechen!



Ulrich Jacobs

Ganztagsgymnasium Johannes Rau

Ich habe in den vergangenen vier Jahren vor allem Schulen in Solingen und dem Kreis Mettmann vertreten. Dabei konnte ich mich für viele Kollegen*innen einsetzen, ihnen konkret helfen und auch Prozesse in Kollegien begleiten. Besonders engagiere ich mich für die Qualifizierung von Lehrerräten, in der Beratung bei Elternzeit und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz. In Wuppertal habe ich mit anderen zusammen die Fachgruppenarbeit der Gymnasien wieder neu angestoßen, auch in Mettmann sind wir dabei. So erhalte ich wertvolle Rückmeldung über aktuelle Probleme und Bedürfnisse in den Kollegien für meine Arbeit.

Seit 26 Jahren bin ich Gewerkschafter und habe mich als Vertrauensperson, in einer Mitarbeitervertretung und im Lehrerrat engagiert. Meine Erfahrungen aus der Basisarbeit sind der Grundstock für meine Personalratsarbeit. Dort hinterfrage ich alle bildungspolitischen Vorhaben danach - sei es die Inklusion, G8/G9 oder die Seiteneinsteigerklassen -, ob eure Interessen auch berücksichtigt werden.



Rolf Kruwinnus-Rausch

Lehrer

Berufskolleg am Haspel -
Zweigstelle Am Kothen - Wuppertal

Mit langjähriger Erfahrung kandidiere ich wieder für die GEW an Berufskollegs als Ansprechpartner für Wuppertal und die Bergische Region, weil ich mich weiterhin gerne als Personalrat

für die Kollegen*innen bei der Bezirksregierung in Düsseldorf einsetzen möchte. Meine wichtigste Aufgabe sehe ich darin, vor Ort einzelne Kollegen*innen zu informieren und zu beraten und die anstehenden Entscheidungen im Personalrat in ihrem Sinne zu vertreten.

Bisher ist die GEW im Personalrat für die Berufskollegs in der Minderheit. Umso wichtiger ist es, dass wir Stimmen dazu gewinnen, um gewerkschaftliche Positionen zu stärken. Das ist z.B. bedeutend bei Eingruppierungsentscheidungen für Tarifbeschäftigte, denn da vertreten vlbs und vlw die Position ihres Beamtenbundes - dem dbb - der einen Tarifvertrag vereinbart hat, welcher die schlechte Bezahlung der Tarifbeschäftigten gegenüber den Beamten*innen zementiert. Unser Ziel der gleichen Bezahlung können wir auch nicht mit SchaLL erreichen, die als nicht-tariffähige Organisation kein Bündnispartner sein kann.

An Berufskollegs ist die Ausdehnung der Arbeitszeit vor allem durch zunehmenden Vertretungsunterricht und Mehrarbeit ein wichtiges Thema. Oft führen „heimliche“ - also eigentlich nicht genehmigte Arbeitszeitmodelle - zu Ungerechtigkeiten, zu Überlastungen im Kollegium und zur Überforderung der Lehrerräte.

Hier vertreten wir als GEW eine eindeutige Position:

- Verrechnung von Stunden nur im Kalendermonat
- freiwilliges Vor-/Nacharbeiten von Ausfallstunden im begrenzten Rahmen
- Schutz von besonderen Beschäftigtengruppen (z. B. Teilzeitkräften, Alleinerziehenden und pflegenden Angehörigen)

Auch bei der Ausschreibung von Leitungsfunktionen unterscheiden wir uns von den berufsständischen Beamtenbündlern (vlbs und vlw), weil wir z. B. auch Kollegen*innen mit berufsübergreifenden Fächern Chancen auf solche Stellen ermöglichen wollen.

Ich möchte in diesem Sinne im Personalrat und in den Gremien der GEW weiter tätig bleiben. Unterstützt eure GEW und beteiligt euch an der Wahl im Mai/Juni 2016.



Altersgrenze Verbeamtung

// Seit Jahresbeginn darf in das Beamtenverhältnis auf Probe eingestellt werden, wer das 42. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Anhebung um zwei Jahre ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, bleibt aber hinter den Forderungen der GEW zurück. //

Diese Höchstaltersgrenze von 42 Jahren erhöht sich

- um Zeiten der Ableistung des Wehr-, Ersatz-, bzw. Freiwilligendienstes,
- bei tatsächlicher Betreuung eines minderjährigen Kindes,
- bei tatsächlicher Pflege eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen (Pflegestufe).

Die Höchstaltersgrenze bei Kinderbetreuung oder Pflege erhöht sich um jeweils bis zu drei Jahren, bei mehreren Kindern oder Angehörigen um insgesamt bis zu sechs Jahren, sofern über einen dementsprechenden Zeitraum keine berufliche Tätigkeit im Umfang von in der Regel mehr als zwei Drittel der jeweiligen regelmäßigen Arbeitszeit ausgeübt wurde.

Kinderbetreuung nun durchweg anerkannt

Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen werden nun ohne „Kausalitätsprüfung“ anerkannt, das heißt, es wird nicht mehr geprüft, ob die Kinderbetreuung bzw. Pflege tatsächlich der Grund für die verzögerte Einstellung war. Auch darf eine berufliche Tätigkeit während dieser Zeit nun mit einer Zweidrittelstelle geleistet werden (vorher bis zur halben Stelle). Das führt dazu, dass vorher abgelehnte Anträge wieder eine Chance haben!

Benachteiligung von Schwerbehinderten

Zwar dürfen Schwerbehinderte auch eingestellt werden, wenn sie das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Allerdings wirken sich Kinderbetreuung und Pflege nicht weiter erhöhend aus!

Antrag erforderlich, damit Neuregelung greift

Wer aufgrund der alten Regelungen nicht verbeamtet wurde, aber nun möglicherweise eine Chance hat, sollte einen Antrag auf Übernahme in das Beamtenverhältnis stellen. Das könnte vor allem bei langjähriger Kinderbetreuung, die bisher nicht angerechnet wurde, interessant sein.

Handy einkassieren erlaubt?

// Darf eine Lehrkraft Schülerinnen und Schülern, die ihr Handy unerlaubt in den Unterricht mitbringen oder es in der Schule trotz Verbotes benutzen, das Gerät wegnehmen? //

Im Schulalltag ergeben sich regelmäßig Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler das Handy unerlaubt benutzen und der Lehrer oder die Lehrerin dieses als sanktionierende Maßnahme einzieht. Meist wird dann mitgeteilt, dass das Gerät am Ende des Schultages abgeholt werden kann. Es kommt auch vor, dass Lehrkräfte das Gerät nur an die Eltern herausgeben wollen. Doch wie sieht die gesetzliche Grundlage in solchen Fällen aus?

Ein generelles Verbot, das Handy mit in die Schule zu bringen, ist nicht zulässig. Allerdings kann die Schule bestimmen, dass während des Unterrichtes das Handy ausgeschaltet bleibt. Zulässig wäre auch, die Handynutzung selbst in den Pausen einzuschränken. Bei Verstoß gegen die Anweisungen oder die Schulordnung ist jeweils die Lehrerin oder der Lehrer berechtigt, Ordnungsmaßnahmen zu ergreifen. Solche Ordnungsmaßnahmen können auch die Wegnahme des Handys sein.

Handys einkassieren nur eingeschränkt erlaubt

Ein "Wegnahmerecht" besteht allerdings nur dann, wenn ein Verstoß gegen die geltenden Regeln vorliegt. Die reine Tatsache, dass ein Handy mitgebracht wird, reicht hierfür nicht aus. Außerdem ist die Lehrkraft verpflichtet, das Handy der Schülerin oder dem Schüler umgehend zurückzugeben. Bei einem Fachlehrer wäre das nach der Schulstunde, und bei einer Lehrkraft, die die Klasse den ganzen Tag unterrichtet, eben nach dem Schultag.

Auch besteht kein Recht das Handy zu kontrollieren, also sich anzuschauen, welche Nachrichten oder Inhalte sich auf dem Gerät befinden.

Die Lehrkraft hat grundsätzlich kein Recht, das Handy zu behalten. Es ist und bleibt Eigentum des Schülers oder der Schülerin. Die Verpflichtung zur Herausgabe ergibt sich übrigens aus § 985 BGB.

Erfolgt eine Herausgabe nicht, liegt strafrechtlich unter Umständen sogar eine Unterschlagung vor. In Einzelfällen kann es als pädagogische Maßnahme durchaus berechtigt sein, das Gerät nur an die gesetzlichen Vertreter auszuhändigen. Dies wäre sicherlich in solchen Fällen gerechtfertigt, in denen mit dem Handy ein Betrugsversuch bei Klausuren oder Klassenarbeiten erfolgte oder wenn verbotenes Material mit dem Handy verbreitet wird.

Elternzeit und Elterngeld

// Bei den Regelungen für die Elternzeit und das Elterngeld hat sich seit dem 1.7.2015 einiges geändert. Die Regelungen für Angestellte kann man im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz nachlesen, für Beamtinnen und Beamte in der Freistellungs- und Urlaubsverordnung (FrUrIV). //

Wie bisher kann Elternzeit – auch Teilzeit in der Elternzeit - gemeinsam von beiden Eltern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres eines Kindes genommen werden. Neu ist, dass nun ein Anteil von bis zu 24 Monaten (vorher 12 Monate) zwischen dem dritten Geburtstag und dem vollendeten achten Lebensjahr des Kindes liegen kann. Diese Übertragung muss erst 13 Wochen vor dem Ende angemeldet werden. Elternzeit kann von beiden Eltern unabhängig voneinander nun für drei Zeitabschnitte (vorher zwei) gewählt werden, mit Zustimmung der Schulbehörde auch für **weitere Zeitabschnitte**.

Schon länger gilt, dass eine Mutter, die während einer laufenden Elternzeit wieder schwanger wird, mit Beginn der Mutterschutzfrist die Elternzeit beenden kann. Das wird in der Regel ein großer Vorteil sein. Denn sie erhält dann in der Mutterschutzfrist Mutterschaftsgeld (Angestellte) bzw. Besoldung (Beamtinnen)! Die Höhe der Zahlung bestimmt sich nach dem Beschäftigungsumfang vor Eintritt in die Elternzeit. Die Unterbrechung muss der Schulbehörde mitgeteilt werden!

Teilzeit in der Elternzeit

In der Elternzeit besteht ein Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung zwischen 15 und 30 Stunden wöchentlich (Umrechnung auf Lehrerwochenstunden: Pflichtstunden \div 41 X 30). Die Dauer soll zwei Monate nicht unterschreiten. Ein noch geringerer Umfang der Teilzeit bedarf der Zustimmung der Schulbehörde.

Teilzeitarbeit während der Elternzeit kann mit Zustimmung der Schulbehörde auch bei einem anderen Arbeitgeber geleistet werden.

Elterngeld und Elterngeld Plus

In den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes kann Elterngeld gewährt werden. Das neue Elterngeld Plus (ab 1.7.2015) ist vor allem für Kolleginnen und Kollegen interessant, die schon während des Elterngeldbezuges in Teilzeit tätig sein möchten, denn dann gestaltet sich die mögliche Anrechnung auf das Gehalt günstiger. Eltern können das Elterngeld Plus in maximal halber Höhe des bis-

herigen Elterngeldes, aber doppelt so lange erhalten. Das bisherige Elterngeld (Basiselterngeld), Elterngeld Plus oder eine Kombination aus beidem, sind flexibel zu nutzen. Beim Elterngeld Plus gibt es jeweils bis zu vier Monate einen Partnerschaftsbonus zusätzlich. Voraussetzung ist, dass die Eltern gleichzeitig in vier aufeinander folgenden Lebensmonaten des Kindes im Umfang von 25 bis 30 Wochenstunden (Umrechnung auf Lehrerwochenstunden Pflichtstunden \div 41 X 30) in Teilzeit tätig sind. Auch Alleinerziehende können diese vier zusätzlichen Elterngeld-Plus-Monate erhalten, wenn sie für mindestens vier Monate in Teilzeit tätig sind.

Rückkehr aus der Elternzeit

Nach einer Elternzeit oder einer Beurlaubung aus familiären Gründen muss die Schulbehörde besonders die familiäre Situation berücksichtigen und eine wunschgemäße Rückkehr an den alten Dienstort anstreben, wenn das gewünscht wird.

Nach einer Elternzeit von weniger als einem Jahr (einschließlich Mutterschutzfrist) kehrt man automatisch an die alte Schule zurück. Werden Elternzeit und Elterngeld/Elterngeld-Plus in Anspruch genommen, ist die Rückkehr an die bisherige Schule nach dem Ende des Bezugs von Elterngeld oder Elterngeld Plus möglich. Man sollte auf jeden Fall rechtzeitig der zuständigen Schulaufsicht und dem Personalrat mitteilen, ob man an der alten Schule oder einer anderen Schule am gleichen Ort arbeiten möchte.

Versetzungswunsch nach Elternzeit

Nach Beendigung einer Elternzeit von einem Jahr und mehr (einschließlich Mutterschutzfrist) hat man das Recht, wohnortnah eingesetzt zu werden.

Beurlaubte Lehrkräfte nehmen an dem Versetzungsverfahren teil, das vor dem Rückkehrtermin liegt. Die jeweiligen Antragstermine sind unter www.oliver.nrw.de zu finden.

Achtung: Während einer laufenden Elternzeit wird grundsätzlich nicht versetzt! Es ist aber im Einzelfall möglich, sich an den gewünschten Ort abordnen zu lassen, um dort Teilzeit in der Elternzeit zu arbeiten.

Am 2. Mai 2016 findet um 16.30 Uhr eine Info-Veranstaltung zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld im GEWERKSCHAFTSLADEN statt. Dort gibt es weitere Informationen zum Thema.

Mehr auch hier: www.gew-wuppertal.de unter Downloads

Nützliche Adresse:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.bmfsfj.de (Elternzeitrechner, Onlinebroschüren, Gesetzestexte)



Länger krank?

// Bei unserer Sonderberatung am 15. Februar 2016 „... und dann musst du zum Amtsarzt“ konnten viele drängende Fragen der Kolleginnen und Kollegen geklärt werden. Nachfolgend möchten wir auf einige Fragen hinweisen, die dort eine Rolle spielten. //

Attestpflicht wann?

Das ist für Angestellte und Beamte unterschiedlich geregelt. Angestellte haben eine Attestpflicht, wenn sie länger als drei **Kalendertage** erkrankt sind, bei Beamten*innen greift das erst, wenn sie länger als drei **Arbeitstage** krank sind.

Wer also als Angestellter am Freitag erkrankt, muss am Montag ein Attest vorlegen. Beamte*innen müssten dies erst am Mittwoch tun, es sei denn, die Schule hat eine Sechs-Tage-Woche, dann wäre es der Dienstag.

Krankschreibung und Schulferien

Wenn eine Erkrankung bis in die Schulferien reicht, müssen die Betroffenen auch in den Ferien ihre Genesung melden, unabhängig davon, ob das Schulbüro besetzt ist oder nicht. Eine Gesundheitsmeldung per Mail reicht in diesem Fall aus.

Angestellte, die länger als sechs Wochen krank gewesen sind, sollten die Gesundheitsmeldung in diesem Fall an das Schulamt (Grundschule) bzw. die Bezirksregierung melden (alle anderen Schulformen). Das ist wichtig für die Weiterzahlung des Gehaltes! Auch wenn es während der laufenden Schulferien überraschend zur Erkrankung kommt, muss dies unbedingt gemeldet werden!

Nicht selten kommen Kollegen*innen auf die Idee, die Schulferien von einer Krankschreibung auszunehmen. Das ist eine ganz schlechte Idee, die zu ungünstigen Missverständnissen und auch zu Nachteilen führen kann!

Übrigens: Eine krankheitsbedingte Arbeits- oder Dienstunfähigkeit während des Urlaubs wird auf den Urlaub nicht angerechnet, wenn dies unverzüglich angezeigt und durch Attest belegt wird.

Zwar stehen für die Realisierung des 30-tägigen Erholungsurlaubes auch noch weitere Ferien im Kalenderjahr zur Verfügung, aber

im Falle einer langfristigen Erkrankung könnten sich durchaus Abgeltungsansprüche in Form einer Ausgleichszahlung ergeben.

Krank, aber Klassenarbeiten korrigieren?

Immer wieder kommt es vor, dass erkrankte Lehrkräfte gedrängt werden, im Krankenstand z.B. Klassenarbeiten zu korrigieren oder Vertretungsstunden vorzubereiten. Solche Anforderungen müssen nicht erfüllt werden, denn schließlich liegt eine Arbeitsunfähigkeit vor, wenn man sich krank meldet.

Schulleitungen und Kollegen*innen sollten dies unbedingt im Auge haben und erkrankte Kollegen auf gar keinen Fall moralisch unter Druck setzen. Schlimmstenfalls ist dadurch ein verlängerter Ausfall die Folge.

Es besteht allerdings eine Verpflichtung, die notwendigen vorhandenen Dokumentationen zum Leistungsstand und zum Unterrichtsstoff zur Verfügung zu stellen, vorausgesetzt man ist dazu körperlich in der Lage.

Andererseits ist es nicht verboten, bestimmte „Dienstleistungen“ zu erbringen, wenn man sich dazu in der Lage fühlt und die Art der Erkrankung dies zulässt. Aber wie gesagt, dazu kann man nicht verpflichtet werden!

Der „Beratungsmontag“

Teilzeitbezahlung, aber keine Teilzeitarbeit?

Informationen über rechtliche Regelungen für Teilzeitbeschäftigte und Vorstellung verschiedener Teilzeitkonzepte für Schulen.

Montag, 18. April 2016 - 16.30 Uhr

GEWerkchaftsladen, Paradedstr. 21, 42107 Wuppertal

Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld

Informationen über wichtige Regelungen und Neuerungen.

Montag, 2. Mai 2016 - 16.30 Uhr

GEWerkchaftsladen, Paradedstr. 21, 42107 Wuppertal

Schwerbehinderte im Schuldienst

Aufsicht? Mehrarbeit? Stundenermäßigung? Wann sollte man einen Antrag auf Schwerbehinderung stellen? Überblick über Rechte von Schwerbehinderten und Beantwortung einzelner Fragen.

Montag, 30. Mai 2016 - 16.30 Uhr

GEWerkchaftsladen, Paradedstr. 21, 42107 Wuppertal

Die Lehrerkonferenz

Viele Rechte - doch selten genutzt! Wir informieren, wie sich das ändern kann.

Montag, 30. Mai 2016 - 16.30 Uhr

GEWerkchaftsladen, Paradedstr. 21, 42107 Wuppertal

Anmeldungen bitte an gew.wuppertal@t-online.de



Stoppstrategien im Unterricht

Keine Chance für „Platzhirsche“, „Clowns“ und „Alpha-Wölfinnen“

Der schulische Umgang miteinander sollte geprägt sein von guten gemeinsamen Erfahrungen, Erlebnissen, Lernprozessen und Freude.

Klare Grenzziehungen und unbestrittene Durchsetzungsfähigkeit als Lehrkraft sind dennoch notwendig – zum Wohle der gesamten Klasse, zum Bewahren der eigenen Autorität und zum Eigenschutz.

Unser Referent Uwe Riemer-Becker gibt uns Hinweise und Übungen mit auf den Weg, die eigene „gelassene Präsenz“ in Konfliktsituationen zu wahren.

Wir werden hilfreiche Stoppstrategien kennenlernen, mit denen wir Unterrichtsstörungen begegnen können und die unseren Alltag erleichtern.

Wir laden Euch herzlich ein unter der fachkompetenten Leitung von Uwe Riemer-Becker zu diskutieren und Tipps und Anregungen mitzunehmen.

Termin: Donnerstag, 12. Mai 2016

Zeit: 15.30 –18.00 Uhr

Referent: Uwe Riemer-Becker

Ort: Alte Feuerwache, Gathe 6,
42107 Wuppertal

Anmeldung bitte per E-Mail oder per Telefon an das GEW-Büro bis spätestens 06.05.2016.

Basisqualifizierung Lehrerräte

Wir laden ein zu einer Basisqualifizierung für Mitglieder in Lehrerräten. Unsere Fortbildung ist für Kolleginnen und Kollegen sinnvoll, die neu im Lehrerrat arbeiten, und bietet Gelegenheit, in früheren Fortbildungen erworbenes Wissen zu erneuern. Gegenstand der Veranstaltung ist die zum 1. August 2015 an allen Schulen in NRW - einschließlich der Grundschulen - geltende Rechtslage.

Unser gewerkschaftliches Angebot ist dem staatlichen Angebot gleichgestellt. Daher gilt, dass...

- Mitglieder in Lehrerräten selbst entscheiden, welches Angebot sie wahrnehmen,
- den Teilnehmern*innen keine Kosten entstehen,
- die Teilnahme im besonderen dienstlichen Interesse liegt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sonderurlaub erhalten.
- Die Fortbildung, zu der wir herzlich einladen, findet statt in

Wuppertal

am Dienstag, den 12. April 2016, von 09.00 bis 16.30 Uhr.

Themen:

- **Der neue Lehrerrat, Rollenverständnis,**
- **Wahlverfahren,**
- **Rechtliche Grundlagen,**
- **Mitbestimmungsrechte, weitere Beteiligungsrechte,**
- **Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen, der Schwerbehindertenvertretung und dem Personalrat bei der vorgesetzten Schulaufsichtsbehörde**
- **Fallbeispiele**

Anmeldungen bitte unverzüglich an:

GEW NRW

zu Händen Frau Svenja Tafel Nünningstr. 11, 45 141 Essen

Tel: 0201/ 29 403 - 58

Fax: 0201/ 29 403 - 45

svenja.tafel@gew-nrw.de

Kleidung, die fast nichts kostet..

// Wenn Kleidung fast nichts mehr kostet, wer bezahlt dann dafür? Wie im letzten Jahr wird es auch dieses Jahr wieder einen **Workshop für Lehrer*innen zu Produktions- und Arbeitsbedingungen in der globalisierten Wirtschaft geben. Gleichzeitig sollen Perspektiven für eine Bildungsarbeit an Schulen eröffnet und entwickelt werden, die die Auseinandersetzungen um PRIMARK am Döppersberg zum Thema macht. //**

Hierzu stellt das Informationsbüro Nicaragua einige neu konzipierte interaktive und partizipative Bildungsmethoden vor, die sich mit den Themen Konsum, Arbeit, globalisierte Wirtschaft und globalen Produktionsbedingungen beschäftigen. Die Methoden werden in dem Workshop gemeinsam angespielt und im Hinblick auf Chancen und Herausforderungen der Anwendung in der Schule reflektiert. Gleichzeitig wird die Initiative KPri über den aktuellen Stand der politischen Entwicklungen in Wuppertal und Aktions- und Handlungsmöglichkeiten – auch für Lehrer*innen und Schüler*innen - informieren.

Der Workshop von KPri, Informationsbüro Nicaragua und GEW richtet sich an interessierte Lehrer*innen der Sekundarstufe II und Bildungsreferenten*innen aus Wuppertal und Umgebung.

Zeit: Dienstag, 28.6.2016, 16-20 Uhr

**Ort: GEWerkchaftsladen,
Paradestraße 21, 42107 Wuppertal**

Wir bitten um Anmeldung zu dem Workshop bis zum 14.6.2016 an gew.wuppertal@t-online.de

Kontakt: Klaus Heß, Tel. 0202-505322

Die Initiative Kein Primark in Wuppertal (KPri) hat sich als Protest gegen die Ansiedlung von PRIMARK gegründet und kämpft zusammen mit anderen Bürgerinitiativen gegen den mangelnden Einbezug der Zivilgesellschaft in die Entscheidungsprozesse der Stadtentwicklung. Sie arbeitet lokal und bundesweit mit Gewerkschaften, Umweltverbänden und Fairhandelsorganisationen zusammen.

Das Informationsbüro Nicaragua entwickelt Bildungskonzepte zu Themen des Globalen Lernens und führt Workshops mit Jugendlichen durch. Ein zentrales Thema ist hierbei das globale Wirtschaftssystem und die globalisierte Produktion. Die Herstellung eines Lebensweltbezugs globaler Themen und der Einbezug aktueller lokaler Auseinandersetzungen ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des Informationsbüros.

Sprachförderung und mehr

// Viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in den Wuppertaler Flüchtlingshilfen, die in den Stadtteilen entstanden sind. Unsere GEW-Kollegin Walburga Schermuly hat uns diese Information geschickt. //

„Seit August 2015 bin ich in Pension. Vier Jahre lang habe ich Seiteneinsteigerklassen an der GS Friedhofstraße geleitet. In dieser Zeit habe ich täglich erfahren, wieviel Unterstützung neben allem, was Schule leisten kann, diese Kinder benötigen, um möglichst schnell Deutsch zu lernen und sich in unserer Kultur zurecht zu finden.

Ausgehend von diesen Erfahrungen gründete ich zusammen mit Isolde Jaeger die Initiative **UFFIS** - Unterstützung für Flüchtlinge in Schulen. Unser Ziel ist, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für diese Unterstützung zu gewinnen und an die Schulen zu vermitteln. Auch sammeln wir Spendengelder, um für diese Lerngruppen spezifische Materialien zusätzlich anzuschaffen, die über das Schulbudget nicht drin sind. UFFIS ist mittlerweile ein offizielles Projekt des Rotary Clubs Wuppertal-Süd.“

Weitere Möglichkeiten, sich einzubringen, gibt es z.B. hier.
Nachfolgend einige Adressen von Wuppertaler Initiativen für die Flüchtlingshilfe:

Willkommen in Cronenberg - Dörper Bündnis für Flüchtlinge
www.willkommen-in-cronenberg.de

Flüchtlingshilfe Nordstadt
www.fluechtlingshilfe-nordstadt.de

Willkommen in Ronsdorf - Ronsdorfer Initiative für Flüchtlinge
www.willkommen-in-ronsdorf.de

Flüchtlingshilfe Wuppertal-West e.V.
www.fluechtlingshilfe-wuppertal-west.de

Flüchtlingshilfe Heckinghausen
www.heckinghausen-aktiv.de

Flüchtlingshilfe Uellendahl
Kontakt über ag-willkommen@mail.de





Jahresausklang 2015
ernde JubilarInnen.
enerlös . Dankeschön.



Skandal in Elberfeld?

// Am 19.11.2015 wurden 35 Kolleginnen und Kollegen am frühen Morgen in einer Bar in Elberfeld gesehen. Sie hatten sich alle nicht in ihren Schulen krank gemeldet und schienen ganz offensichtlich aber bei bester Gesundheit zu sein. //

Nun bleibt die Frage, ob jede*r einzelne Gesichtete nach diesem skandalösen Verhalten mit einem Disziplinarverfahren zu rechnen hat oder ob es zu einem kollektiven Verfahren gegen alle KollegInnen kommt. Da jedoch alle in der GEW organisiert sind, rechnen sie fest mit dem Rechtsschutz ihrer Gewerkschaft und fordern nachträglich Bildungsurlaub ein!

Was ist passiert?

Auf eine nette Ausschreibung ihrer Fachgruppe hin, hatten sich 35 Personen zu einer Führung zur Ausstellung „Weltkunst“ im Von der Heydt-Museum angemeldet. Das fand die GEW als Resonanz super und lud dann – auf eigene Kosten – zusätzlich zu einem Frühstück vorab in eine angesagte Location ein - und zwar schon vormittags um 10 Uhr. Davor war natürlich kein Besuch in der Schule möglich, bzw. die Teilnehmer*innen wünschten dieses



auch nicht. Alles schien gut, denn welche Veranstaltung hat schon spontan so viele Teilnehmer*innen? Nun stellt sich aber im nachhinein die Frage (die Gruppe wurde von etlichen arbeitenden Kollegen*innen gesehen), ob daraus nachteilige Konsequenzen für die Bezüge erwachsen?!

Aber nicht doch ...

Es trafen sich nämlich 35 Senioren*innen völlig legal zum gemeinsamen Frühstück in der „Bar und Café Celona“. Dort war ausgiebig Zeit zum Plaudern und zum Austausch. Anschließend ging es völlig entspannt zum Von der Heydt-Museum zu einer sehr interessanten Führung zur aktuellen Ausstellung „Weltkunst“. Auch dieses vierte Treffen der „Oldies“ war wieder sehr gelungen - was viele Rückmeldungen bestätigten.

Schon folgte das 5. Treffen: Diesmal in Barmen

Damit hatten wir nicht gerechnet, 45 GEW Senioren*innen hatten sich für den Besuch des Museums für Frühindustrialisierung im Februar angemeldet.

Bei der Führung wurden wir in die Zeit zwischen 1800 und 1850 zurück versetzt, als die Städte Elberfeld und Barmen eine der reichsten Städte Deutschlands waren. Die Textilindustrie blühte, aber die vielen Arbeiter lebten in ihrem Elend. Kinderarbeit war an der Tagesordnung. Ohne diese hatten die Familien kein ausreichendes Auskommen. Als dann die erste Schulpflicht kam, wurden die Kinder in ihrer knappen Freizeit in den oberen Stockwerken der Fabriken unterrichtet, das Schulgeld wurde ihnen noch von ihrem kärglichen Lohn abgezogen.

Den Fabrikbesitzern dagegen ging es blendend. Ihr Reichtum war für sie eine Belohnung Gottes, wenn auch der Calvinismus nur einen etwas bescheideneren Lebensstil erlaubte, so auch bei der Familie Engels, deren Haus wir besuchten. Es stand inmitten der Siedlung ihrer Arbeiter, Kontrolle war also gut möglich. Eine lehrreiche und interessante Führung,

Ebenso anregend war das anschließende Kaffeetrinken im Café Ankerpunkt mit vielen Gesprächen und guter Stimmung. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen der GEW Senioren*innen.

Übrigens, wir lernen ja lebenslang. Woher kommt das Wort "Sabotage"? Richtig! Die Kinder haben ihre Holzschuhe, - les sabots - auf die Webstühle geworfen, um die ersten automatischen Einrichtungen zum Musterweben zu zerstören, die ihren Arbeitsplatz gefährdeten. Vorher hatten sie selbst die Metallstifte umgesteckt.

Inge Hanten und Birgit Wernecke

Herzlichen Glückwunsch von der GEW Wuppertal

Besondere Geburtstage von Januar 2016 bis März 2016

Unsere Jüngste

23 Jahre

Jana Hallmann

30 Jahre

Constanze Görmez
Christian Klamm
Ute Konrad
Yves Peplies
Anne Roth
Julian Stuhlmann

40 Jahre

Britta Becker
Christine Bruthier
Ulrike Kalinich
Michaela Kimmerle
Julia Schuh

50 Jahre

Christiane Berger
Felisa García Pies
Paz del Rosario Gonzalez Zaldiyari
Angela Koppe
Ulrike Krahe
Bernd Spira
Sabine Trampenau

60 Jahre

Ilka Brebeck
Ingrid Christ
Ursula Dahlmann-Clos
Peter Debray
Hildegard Engeln-Busch
Michael Fiolka
Alexander Greven
Petra Hasbach
Bärbel Hölzel
Birgit Klein
Rita Krombach
Brigitte Müller
Brigitte Reth
Christine Schwedler
Ulrike Sion
Andrea Stratmann-Poguntke
Birgitta Tahmaz
Ulrike Thometzek

70 Jahre

Fritz Gerwin
Edeltrud Kreutzer
Peter Penzl
Gisela Rau
Heidemarie Schäfers
Wolfram Schmidt

80 Jahre

Sigrid Britten-Menne



Arbeitest du und wenn ja, wo?

Elternzeit, Ruhestand oder andere Stundenzahl?

All dieses hat Einfluss auf deinen GEW-Beitrag. Mal geht er runter, mal geht er rauf.

Es ist wichtig, dass du den korrekten Beitrag zahlst, sonst könnte es Schwierigkeiten geben, wenn du plötzlich einen Rechtsanwalt brauchst, den der GEW-Rechtsschutz finanziert. Dafür ist nämlich verständlicherweise eine korrekte Beitragszahlung notwendig.

Wenn du in den Ruhestand gehst, verringert sich der Beitrag und du bekommst endlich Post von unserer aktiven Gruppe der Senioren*innen, die viel gemeinsam unternimmt.

Versetzung oder Wechsel der Arbeitsstelle?

Auch dann solltest du dich sofort bei uns melden. Viele Informationen verschicken wir nicht „flächendeckend“, sondern zum Arbeitsplatz passend. Da könnte dir etwas entgehen, auch z.B. wenn wir die Lehrerkalender an die Schulen schicken.

Deshalb solltest du uns immer zeitnah eine Mail schicken, wenn sich bei dir etwas ändert. Kerstin im GEWERkschaftsladen kümmert sich dann sofort darum.

Keine aktuellen Informationen per Mail?

Da gibt es nur eine Erklärung: Wir haben deine Mail-Adresse nicht. Schicke sie an gew.wuppertal@t-online.de

Beitragsquittung vermisst?

Immer wieder geht sie verloren oder wird nicht erkannt. Die Beitragsquittung kommt mit der Zeitschrift Erziehung & Wissenschaft im Februar. Schau bitte schnell nach.

Zu Besuch bei Las Hormiguitas

// Ende November letzten Jahres machte sich eine Gruppe von etwa 20 Teilnehmern eines von Arbeit und Leben organisierten Studienseminars auf den Weg nach Nicaragua. Einige unter uns, wie die Referentin Ulla Sparrer oder mein Zimmernachbar Peter Krieg waren bereits mehrmals dort, die meisten aber noch nie. Vor uns lag eine 16-tägige Rundreise mit Stationen in Managua, Leon, Granada, El Castillo und Solentiname, wobei der Schwerpunkt eindeutig in Wuppertals Partnerstadt Matagalpa lag. //

Begleitet von dem deutsch-nicaraguanischen Reiseleiter Christian Geller wurden wir im Rathaus und vom dortigen Städtepartnerschaftsverein empfangen und besuchten verschiedene Projekte und Einrichtungen in und um Matagalpa, unter anderem die Escuela Wuppertal (Schule Wuppertal) und das Zentrum für Soziale Förderung von Straßenkindern Las Hormiguitas (Die kleine Ameisen). Letzteres wird seit mehr als 20 Jahren durch regelmäßige Spenden im Umfang von jährlich mindestens \$ 3.600 von dem Wuppertaler Städtepartnerschaftsverein und seit 2014 auch durch die Spenden der GEW Wuppertal unterstützt. Davon werden die Monatsgehälter von zwei der fünf Festangestellten (Lehrerinnen, Psychologinnen, Sekretärin) bestritten, mehrere Projekte wurden unterstützt, wie beispielsweise Schneider-, PC- oder Malkurse im Kinderhaus, Honorarkräfte (Tanzlehrer) bezahlt und die Anschaffung von Heften, Schuhen, Backzutaten und Folkloretanzkleidern ermöglicht.

Es werden etwa 100 Kinder bis zum maximalen Alter von 15 Jahren betreut, jeweils eine Hälfte nachmittags und die andere Hälfte vormittags, weil in Nicaragua die Schulgebäude zweifach genutzt werden, nachmittags und vormittags (zwei getrennte Schulen im gleichen Schulgebäude). Schwerpunkt der Arbeit, die teilweise von deutschen Freiwilligen geleistet wird, ist die schulische und psychische Stabilisierung der Kinder. Da alle diese Kinder arbeiten – oft als Straßenverkäufer neben der Schule –, findet eine Hausaufgabenbetreuung statt. Weil es auch häufig zu sexueller Gewalt in den Familien oder Nachbarschaften kommt, gibt es psychologische Hilfe sowie Aufklärung über Kinderrechte und Gespräche mit den Eltern über Kindererziehung. Die Kinder haben eine Radiostunde, in der sie sich mit ihren Forderungen und ihren Erlebnissen präsentieren, sie basteln Schmuck und andere Kleinigkeiten zum Verkaufen, es gibt auch Ruhebereiche zum Lesen (der Rincón



de Cuentos – um schon in der Kindheit die Liebe zu Büchern und zum Lesen zu erwecken), zum Spielen oder zum Träumen. Schließlich gibt es eine mobile Schule nach Augusto Boal, hauptsächlich von den Freiwilligen betrieben: Ein Auto voller Lehrmaterial fährt täglich in ein anderes Stadtviertel, um dort Unterricht für die Kinder zu geben, die gerade dann anwesend sind.

Als wir am Nachmittag des 1. Dezember Las Hormiguitas besuchten, war der Betrieb wegen der bereits begonnenen Schulferien nicht so lebhaft wie gewöhnlich, dennoch wurden wir von der Leiterin Isabel Gutierrez und einer Gruppe aufgeweckter und neugieriger Kinder empfangen. Nach einer zweisprachigen Einführung und einer kurzen Besichtigung der Räumlichkeiten erschien der oben erwähnte Tanzlehrer samt mehreren Mädchen verschiedenen Alters in den oben erwähnten Folkloretanzkleidern – und ein wahres Feuerwerk entfaltete sich! Es wurde heftig getanzt, viel gelacht und laut gesungen (Feliz navidad/ I wanna wish you a merry Christmas, denn Weihnachten stand vor der Tür), dabei haben alle bei Temperaturen von 28° ziemlich geschwitzt. Danach haben wir viele Fragen gestellt und beantwortet und diverse kleine Geschenke überreicht. Eine wunderschöne Erfahrung und sicherlich ein Projekt, das zu unterstützen sich auf alle Fälle lohnt.

Übrigens: Eine Kooperationspartnerin des Städtepartnerschaftsvereins, Roselies Hoffmann, macht immer wieder Bücherstände in Wuppertal und sammelt Spenden für Las Hormiguitas. Bücher können dort abgegeben werden: Roselies.Hoffmann@web.de
Nick Faulkner



Nachruf

// Helmut Horn ist im Dezember 2015 im Alter von 91 Jahren gestorben. 65 Jahre lang war er Mitglied in der Gewerkschaft, 15 Jahre in der IG Metall und 50 Jahre in der GEW. Er arbeitete als Lehrer an Wuppertaler Hauptschulen, so am Sedansberg und in Wichlinghausen.//

Alle Kolleginnen und Kollegen, die in vielen Jahrzehnten aktiv mit Helmut zusammengearbeitet haben, erinnern sich noch gerne an seine ruhige und konsequente Art.

Lange Jahre übernahm Helmut Verantwortung im Wuppertaler GEW-Vorstand. Er war z.B. Verbindungsmann zum DGB und Vertreter der Angestellten.

Helmut Horn hat dem Stadtverband auch in der schweren Zeit der Auseinandersetzung zwischen den „68ern“ und den „Alten“ wichtige Dienste geleistet. Er gehörte zu denjenigen, die sich auf die „wilden Kollegen*innen“ einstellen konnte, auch wenn er teilweise andere Auffassungen vertrat.

Er war bei allen großen und kleinen Aktionen der GEW unermüdlich dabei. Sein besonderes Augenmerk gehörte der Arbeit der Personalräte. Er setzte sich viele Jahre lang für die Kolleginnen und Kollegen in den Grund- und Hauptschulen ein. Etliche junge Kolleginnen und Kollegen haben von ihm die ersten Schritte der gewerkschaftlichen Interessenvertretung in den Personalräten gelernt.

Wir bedanken uns von Herzen für die jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft und werden Helmut in guter Erinnerung behalten.



Leitungsteam

Gerd Holl
gerd.holl@gew-nrw.de

Helga Krüger
helga.krueger@gew-nrw.de

Richard Voß
richard.voss@gew-nrw.de

Kassierer

Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de

Schriftführerin

Gudrun Istel
gudrun.istel@gew-nrw.de

Rechtsschutz

Martina Haesen
martina.haesen@gew-nrw.de

Angestelltenteam

Dr. Egbert Fröse
egbert-froese@web.de

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Thomas Oerder
thomas@oerderwunsch.de

Christine Schwedler
christine.schwedler@gew-nrw.de

Michael Seibel
seibel.michael@gmx.de

Team SeniorInnen

Inge Hanten
inge.hanten@googlemail.com

Birgit Wernecke
Wernecke_Birgit@gmx.de

Fachgruppe Grundschule

Susanne Adlung
susanne.adlung@gew-nrw.de

Richard Voß
richard.voss@gew-nrw.de

Fachgruppe Förderschule

Conny Fahle
c.fahle@wayoda.de

Fachgruppe Hauptschule

Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de

Fachgruppe Gesamtschule

Dieter Gerdes
dieter.gerdes@gew-nrw.de

Fachgruppe Realschule

Christian Neumann
christian.neumann@gew-nrw.de

Fachgruppe Berufskolleg

Rolf Kruwinnus-Rausch
rolf.kruwinnus-rausch@gew-nrw.de

Fachgruppe Gymnasium

Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Kontakt Studierende

Serpil Gül-Gerard
hib-wuppertal@gew-nrw.de

Fachgruppe Dozenten

Dr. Susanne Achterberg
achterberg@wiwi.uni-wuppertal.de

Verbindung zum DGB

Dr. Dirk Krüger
krueger.wtal@t-online.de

Örtlicher Personalrat Grundschule Wuppertal

Gudrun Istel (Vorsitzende)
gudrun.istel@gew-nrw.de

Susanne Adlung (stellv. Vors.)
susanne.adlung@gew-nrw.de

Richard Voß
richard.voss@gew-nrw.de

Christine Schwedler
christine.schwedler@gew-nrw.de

Ulla Bluhm
ursula.bluhm@gew-nrw.de

Nina Stein
nina.stein@gew-nrw.de

Martina Haesen
martina.haesen@gew-nrw.de

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Hatun Cici
hatun.cici@gew-nrw.de

Personalräte bei der Bezirksregierung Düsseldorf

Hauptschule

Silke Thielmann
silke.thielmann@gew-nrw.de

Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de

Förderschule

Vera Nölke
vera.noelke@gew-nrw.de
Conny Fahle
C.fahle@wayoda.de

Realschule

Christian Neumann
christian.neumann@gew-nrw.de

Gesamtschule

Dieter Gerdes
dieter.gerdes@gew-nrw.de

Gymnasium

Michael Brischke
michael.brischke@gew-nrw.de
Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Berufskolleg

Rolf Kruwinnus-Rausch
rolf.kruwinnus-rausch@gew-nrw.de

Personalrat wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte Bergische Universität

Dr. Susanne Achterberg
achterberg@wiwi.uni-wuppertal.de

ersonalrat Bergische VHS

Barbara Simoleit
barbarba.simoleit@bergische-vhs.de

